

Handel.

Einleitung.

Das Programm, das auf dem Gebiete des Handels auf der Tagesordnung der Konferenz stand, umfaßte eine große Anzahl von Gegenständen, die sich auf die wichtigsten Fragen aus dem Bereich des internationalen Warenaustauschs bezogen.

Welche Einzelfrage auch zur Erörterung gelangte, so zeigten die der Konferenz vorgelegten Mitteilungen und Dokumente, daß der Handel jedes Volkes sich an Hindernissen stößt, die von anderen errichtet wurden, und daß sich daraus insbesondere in Europa eine dem allgemeinen Wohl höchst schädliche Lage ergibt.

Da hat sich nun trotz der Mannigfaltigkeit der behandelten Probleme, der Verschiedenheit der Doktrinen, der berechtigten nationalen Sorge aller derer, die an den Debatten teilgenommen haben, eine bedeutsame Tatsache ergeben, die wieder ermutigend wirkte und die mit dem Fortschritt der Arbeiten der Konferenz mit immer größerer Deutlichkeit hervortrat: nämlich die einhellige Sehnsucht der Mitglieder der Konferenz, von ihr in irgendeiner Weise den Beginn einer neuen Aera ausgehen zu sehen, in deren Verlauf der Welthandel sich Schritt für Schritt der Hindernisse entledigen würde, die ihn ungebührlich hemmen, und wieder den starken Aufstieg nehmen würde, der gleichzeitig ein Beweis für die Gesundheit der wirtschaftlichen Welt und die Bedingung für die Ausbreitung der Zivilisation selber ist.

Eine zweite Tatsache, die an Bedeutung hinter der ersten nicht zurücksteht, liegt in der Feststellung der Rückwirkungen, die die von den verschiedenen Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Wirtschaftsinteressen aufeinander haben. Das Bestreben, die Zölle in jedem Lande in Uebereinstimmung zu bringen, die Sorge jedes Landes, seine Position im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen zu verbessern, der Wunsch nach Repressalien gegen speziell als nachteilig empfundene zollpolitische Maßnahmen anderer Länder, das Verfahren, Waren, die durch einschränkende Verfügungen des Ursprungslandes selten geworden sind, für den heimischen Konsum zurückzuhalten, die Sorge um die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der Konkurrenzbedingungen auf dem Gebiete des Verkehrs und der Kredite, manchmal vielleicht sogar die bloße ansteckende Wirkung des Beispiels, all diese Umstände bewirken, daß jede wirtschaftspolitische Maßnahme, die in einem bestimmten Augenblick von einem bestimmten